

# Wo sollen die ganzen Kurse stattfinden?

Dass Hallenbad im Pirmasenser Schwimmbad Plub soll auch im kommenden Jahr drei Monate geschlossen bleiben. Das trifft viele Vereine hart, die für ihre Angebote auf das Hallenbad angewiesen sind. Plub-Chef Christoph Dörr hat sich die Sorgen und Kritik der Betroffenen angehört, hielt jedoch an seinem Konzept fest. Der Schwimmverein bangt nun sogar um seine Existenz.

VON CYNTHIA SCHRÖER

Vereine und Organisationen in Not und ein unbeirrbarer Plub-Chef – so lassen sich die beiden Fronten beschreiben, die beim großen Runden Tisch aufeinandergetroffen sind. 2,2 Millionen Euro Verlust macht das Schwimmbad durchschnittlich pro Jahr, sagte Christoph Dörr, Geschäftsführer der Plub GmbH. In diesem Jahr gehe er von einem Defizit von 3,3 Millionen Euro aus. „Die Zahl kann nicht stehen bleiben. Wir müssen unter drei Millionen kommen“, betonte er.

Um Geld zu sparen, soll das Hallenbad im kommenden Jahr erneut drei Monate dicht gemacht und nur das Freibad geöffnet werden. Damit würden mehr als 300 000 Euro gespart werden – 160 000 davon seien Personalkosten.

## Anfängerkurse nur im Hallenbad möglich

„Wir sind abhängig vom Hallenbad“, betonte Markus Semmet, Geschäftsführer beim Schwimmverein Blau-Weiß. Denn die Schwimmkurse für Anfänger müssten dort auch aus Sicherheitsgründen stattfinden. Aus diesen Gruppen generiere der Verein auch Kandidaten für andere Schwimmgruppen. „Wenn die Anfängerkurse schließen, fehlt uns der Nachwuchs. Und wenn das über Jahre so weitergeht, haben wir kaum Chance zu überleben“, sagte er klipp und klar.

Nur zwei von 20 Nachwuchsgruppen könnten ins Freibad verlegt werden, ergänzte Vorstand Heiner Held. Für alle anderen sei die Trainingspause definitiv zu lang. „Die jungen Leute kommen danach nicht mehr“, sagte er und forderte von Dörr eine Art Notprogramm.

Dieser wiederum hielt an der Hallenbadschließung fest, bot allerdings an, für Kinderschwimmkurse die Bahnen im Freibad früher zu sperren als in diesem Jahr. Das kam zumindest dem Endurance-Team des FK Pirmasens entgegen, denn dieses konnte in diesem Jahr erst abends um 19 Uhr mit seinen Kindern trainieren, berichtete Abteilungsleiter Mark



Viele Angebote können im Sommer nicht im Freibad stattfinden und müssen dann drei Monate lang ausfallen. Ein Desaster für die Vereine.

FOTO: ARCHIV/SCHARF

Seither. Das Angebot stieß auch bei Ralf Seidenschnur, Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Pirmasens auf Anklang. Denn die Kinder könnten zwar schon schwimmen, aber die bisherigen Trainingszeiten ab 17.30 Uhr seien schlichtweg zu spät.

## Bundeswehrsoldaten lernen im Plub schwimmen

Dem Polygone-Stützpunkt der Bundeswehr in Bann seien keine Nutzungszeiten für die Bahnen im Freibad angeboten worden, kritisierte Übungsleiter und Rettungsschwimmer Gerrit Abendroth. „Wir bekommen auch Kameraden, die nicht schwimmen können.“ Das müssten sie lernen, weil sie das Deutsche Sportabzeichen nachweisen müssen. Diesen Punkt nehme er direkt in die Aufgabenliste auf, versicherte Dörr.

Die selbstständige Fitnesstrainerin Martina Schuster bemängelte die Kommunikation vor der Hallenbadschließung in diesem Jahr. Sie gibt Wassergymnastik-Kurse für das Active-Fitnessstudio und leitet die Aqua-Zumba-Kurse im Plub. „Ich hab von

der Schließung durch Kursteilnehmer erfahren, nicht von offizieller Seite“, kritisiert sie, auch wenn sie Verständnis für die Schließung habe. Dadurch, dass sie drei Monate lang keine Kurse leiten konnte, hätten ihr rund 1 000 Euro gefehlt. „Das hat ein großes Loch in meinen Geldbeutel gerissen.“

## Kommunikation wird bemängelt

Die mangelhafte Kommunikation monierte auch Kristina Soll, Schwimmleiterin der Schwimmschule Kleiner Delphin. Sie habe im April von der Schließung erfahren. Das sei für die Kursplanung zu spät. Außerdem bräuchte die Schwimmschule eine Ausweichmöglichkeit.

Die Deutsche Rheuma-Liga in Pirmasens könne nur das Hallenbad nutzen, betonte Vorsitzender Peter Kaes. Schließlich dürfe die Wassertemperatur nicht weniger als 28 Grad betragen. „Das sind kranke Leute, die brauchen das, um ihr Leiden zu lindern“, verdeutlichte er die Bedeutung der Kurse für die Teilnehmer, die

mit ärztlichen Verordnungen zu ihm kommen. „Lasst doch das beheizte

—ANZEIGE—

**Wir feiern und haben  
morgen **FREITAG**  
geschlossen!  
Jubeln Sie mit  
Samstag geht's  
los!**

**175  
JAHRE**

**wölfling**

...schauen sie mal rein.

Außenbecken im Hallenbad zu und spart da, anstatt das Bad zu schließen“, lautete eine Forderung aus den Reihen der Rheuma-Liga. „Nein“, antwortete Dörr entschieden, denn das Außenbecken sei bei den übrigen Badegästen sehr beliebt.

Auf die Frage, warum das Hallenbad nicht wenigstens an ein paar Tagen in der Woche öffnen kann, entgegnete Dörr, dass die Öffnung vier Tage Vorlaufzeit benötigte. In dieser Zeit müsse die Temperatur vom Beckenwasser und die Hallenluft erwärmt sowie Desinfektions- und Reinigungsarbeiten vorgenommen werden.

## Schulschwimmbekken sind nicht für alle eine Alternative

„Wir haben Leute dabei, die hören nix, die sehen nix, die können nicht ins Freibad“, betonte Bert Fuchs vom Behindertensportverein. Für die Teilnehmer sei wie auch für die Rheuma-Liga eine dreimonatige Schließung zu lang. Dörr wies die Rheuma-Liga und den Behindertensportverein auf die Schwimmbecken der Pirminius- und Nardinischule als Ausweichmöglichkeit hin. Die Pirminiuschule sei während der Ferien geschlossen und in der Schulzeit vormittags mit Schulklassen ausgelastet, entgegnete Kaes. Darauf sicherte Dörr zu, sich bei der Heinrich-Kimmle-Stiftung und der Nardinischule nach Möglichkeiten zu erkundigen. Auch das Hebammenhaus brauche eine Ausweichmöglichkeit für die Schwimmkurse mit Baby, sagte Diana Fuchs vom Hebammenhaus Plus.

Dörr nahm Kritik, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge auf und gab bekannt, dass er im Januar erneut zu einem Runden Tisch einladen werde, um die Sommersaison zu besprechen. Schließlich nutzten 25 verschiedene Interessengruppen das Schwimmbad.

Außerdem sollen im kommenden Jahr Sanierungen im Bad vorgenommen werden. Die Auflagen zum Brandschutz werden umgesetzt, ein Teil des Bewegungsbeckens wird saniert, der Außenbereich wird mit neuer Technik ausgestattet und die Umkleidekabinen erneuert.